Optionen für Follow-ups in der sektorenübergreifenden Qualitätssicherung

5. Qualitätssicherungskonferenz des G-BA
Berlin, 14. Oktober 2013

Björn Broge

AQUA – Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung
im Gesundheitswesen, Göttingen, *www.aqua-institut.de*

ZUKUNFT DURCH QUALITÄT

© 2013 AQUA-Institut GmbH

Übersicht

- Bedeutung des Follow-up für die sektorenübergreifende QS
- Zentrale Fragen der praktischen Umsetzung:
  - Für wen dokumentieren?
  - Zu welchem Zeitpunkt dokumentieren?
  - Was dokumentieren?
- Beispiele der Umsetzung von Follow-up Erhebungen
- Fazit

ZUKUNFT DURCH QUALITÄT

© 2013 AQUA-Institut GmbH

Bedeutung: Follow-up…

- In Studien: Nachbeobachtung (vom Zeitpunkt der Intervention)
- In der klinischen Praxis: Nachbeobachtung (z.B. Wiedereinbestellung zur Kontrolle)
- In der sektorenübergreifenden Qualitätssicherung: Qualitätsmessung über Einrichtungen und Sektoren hinweg, ausgehend von einer bestimmten Behandlungsleistung (sog. Index-Leistung)

Zentrales Anliegen der sektorenübergreifenden QS

Hintergrund:

- Verstärkte Arbeitsteilung verschiedener Einrichtungen im Behandlungsprozess

- Behandlungsergebnisse aufgrund der (immer kürzeren) Verweildauern kaum noch im stationären Aufenthalt sichtbar

ZUKUNFT DURCH QUALITÄT

© 2013 AQUA-Institut GmbH

Rahmenbedingungen und zentrale Fragen für ein Follow-up in der sektorenübergreifenden QS

Rahmenbedingungen:

- keine kontrollierte (Studien-) Umgebung
- keine zentrale Steuerung über einzelne Einrichtungen
- Dokumentationsaufwand für QS soll angemessen sein im Bezug auf den therapeutischen Aufwand

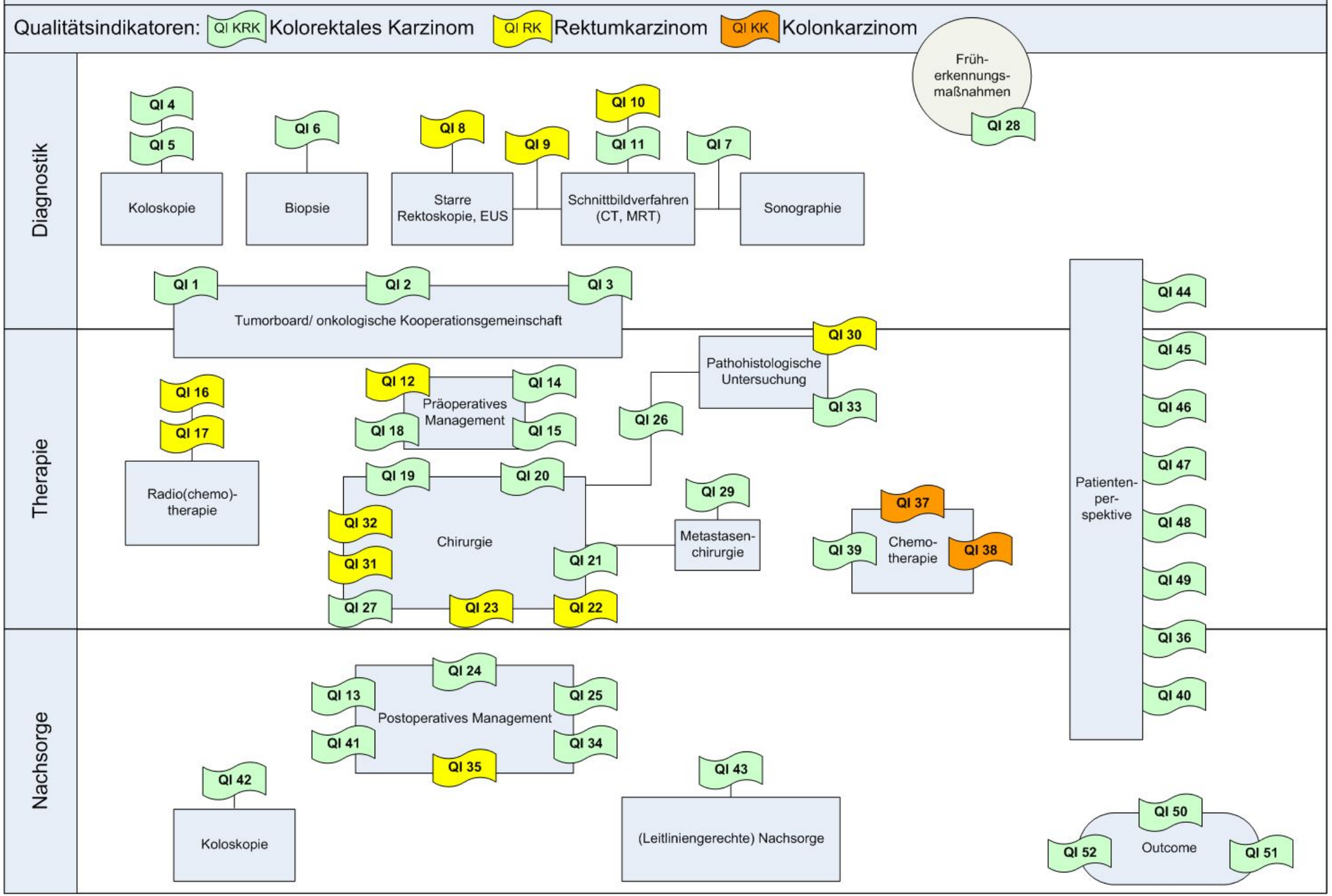
Zentrale Fragen für die Umsetzung einer Follow-up Dokumentation:

- Für wen (Zielpopulation/ Index-Leistung)?
- Zu welchem Zeitpunkt und durch wen?
- Was soll betrachtet werden?

ZUKUNFT DURCH QUALITÄT

© 2013 AQUA-Institut GmbH

Kolorektales Karzinom – Verteilung der Qualitätsindikatoren auf verschiedene Bereiche der Versorgungskette (ambulant und/ oder stationär)



- **Diskussionspapier des AQUA-Instituts für die G-BA Gremien vom 20.Juli 2011**

ZUKUNFT DURCH QUALITÄT

Sektorenübergreifende Qualitätssicherung im Gesundheitswesen

Auslösung der Dokumentationspflicht im Rahmen der sektoren-übergreifenden Qualitätssicherung

Diskussionspapier

Stand: 20 Juli 2011

©2011 AQUA-Institut GmbH

ZUKUNFT DURCH QUALITÄT

Untersuchte Systeme zur Follow-up Messung

Eigenständige Dokumentationssysteme:

- Einschreibesysteme analog DMP
- Webbasierte Dokumentation (im Sinne einer zentralen Patientenakte)
- Papierbasierte Systeme (z.B. Patientenpass)

Stichprobenverfahren:

- Z.B. als Grundlage für Patientenbefragungen oder Peer-Reviews

Dokumentationssystem gekoppelt an das Abrechnungssystem:

- QS-Dokumentationen der Einrichtungen mit Auslösung der Dokumentationspflicht durch den sog. QS-Filter
- Routinedaten der Krankenkassen

© 2013 AQUA-Institut GmbH

Ergebnisse…

Eigenständige Dokumentationssysteme:

- Rechtliche Fragen (z.B. Freiwilligkeit vs. Ziel einer QS für alle Patienten)
- Angemessener Aufwand/ Finanzierbarkeit und bundesweite Verfügbarkeit fraglich
- Nicht unbedingt zielführend (papierbasierte Lösungen)

Stichprobenverfahren:

- Setzen zunächst die Klärung Zielpopulation über eine Index-Leistung voraus
- Aufwandsreduzierung über Reduzierung der Zahl beobachteter Patienten

Dokumentationssystem gekoppelt an das Abrechnungssystem:

- Startpunkte bei schwerwiegenden Ereignissen (z.B. Operationen) gut identifizierbar, darüber hinaus problematisch
- Nachbeobachtungen zumeist nur bei schwerwiegenden Ereignissen möglich (z.B. behandlungsbedürftige Komplikationen, Überleben) und dann oftmals nur über Routinedaten der Krankenkassen
- Prinzipiell verfügbares und erprobtes System. Verschiedene Verbesserungen denkbar (und notwendig)

© 2013 AQUA-Institut GmbH

Erkenntnis

- Ohne Bezug zum Abrechnungssystem ist eine Steuerung des Follow-up Dokumentationsprozesses in der Qualitätssicherung (gegenwärtig und in absehbarer Zukunft) nicht möglich
- Gilt sowohl für Dokumentationen der Einrichtungen, als auch für Analysen, die allein auf Routinedaten der Krankenkassen beruhen

© 2013 AQUA-Institut GmbH

Beispiele

- Steuerung des Dokumentationsprozesses für Dokumentationen der Einrichtungen:

  Kataraktoperationen

- Steuerung des Dokumentationsprozesses auf Basis von Routinedaten bei den Krankenkassen:

  Cholezystektomie

ZUKUNFT DURCH QUALITÄT

© 2013 AQUA-Institut GmbH

Beispiel: Kataraktoperationen

lfd. Nr.	Indikator-ID	Indikatorbezeichnung
Qualitätsdimension Effektivität		
1	E07	Indikationsstellung zur Kataraktoperation bis Visus cc ≥ 0,6
2	E01	Intraoperative Komplikationen bei der Kataraktoperation
3	E17	Postoperatives Erreichen der Zielrefraktion innerhalb von 4 bis 6 Wochen nach Kataraktoperation
4	E52	Stationäre Behandlung aufgrund einer Endophthalmitis innerhalb von 3 Monaten nach Kataraktoperation*
5	E56	Postoperative Komplikationen innerhalb von 6 Wochen nach erfolgter Kataraktoperation

© 2013 AQUA-Institut GmbH

Dokumentation von Ergebnissen im Follow-up bei Kataraktoperationen

Problem:

- Patienten, die aufgrund einer Kataraktoperation nachbehandelt werden, sind nicht zweifelsfrei im Abrechnungssystem erkennbar
- Lösung für Probebetriebe: unspezifische Auslösung
- Ergebnis:
  - Erhöhter (im Prinzip unnötiger) Dokumentationsaufwand:

2.618 FU-Bögen insgesamt, davon 1.355 falsch ausgelöst (=51,8%)

  - fehlende Akzeptanz

→ Follow-up Indikatoren für das Thema Kataraktoperationen sind auf Basis von Dokumentationen der Arztpraxen gegenwärtig nicht mit angemessenem Aufwand umsetzbar

ZUKUNFT DURCH QUALITÄT

© 2013 AQUA-Institut GmbH

…Ergebnisse der Probebetriebe: Follow-up bei Kataraktoperationen

lfd. Nr.	Indikator-ID	Indikatorbezeichnung
Qualitätsdimension Effektivität		
1	E07	Indikationsstellung zur Kataraktoperation bis Visus cc ≥ 0,6
2	E01	Intraoperative Komplikationen bei der Kataraktoperation
3	E17	Postoperatives Erreichen der Zielrefraktion innerhalb von 4 bis 6 Wochen nach Kataraktoperation
Indikator aufgrund des hohen Erhebungsaufwands gegenwärtig nicht zur Umsetzung empfohlen		
4	E52	Stationäre Behandlung aufgrund einer Endophthalmitis innerhalb von 3 Monaten nach Kataraktoperation*
5	E56	Postoperative Komplikationen innerhalb von 6 Wochen nach Kataraktoperation
Indikator aufgrund des hohen Erhebungsaufwands gegenwärtig nicht zur Umsetzung empfohlen		

*** Voraussichtlich auf Basis von Routinedaten (hier: Sozialdaten bei den Krankenkassen) umsetzbar**

ZUKUNFT DURCH QUALITÄT

© 2013 AQUA-Institut GmbH

Beispiel 2: Cholezystektomie

- Erster Leistungsbereich, für den Qualitätsindikatoren auf Basis von Routinedaten bei den Krankenkassen entwickelt wurden

ZUKUNFT DURCH QUALITÄT

© 2013 AQUA-Institut GmbH

Empfohlenes Indikatorenset

Indikator-ID	Bezeichnung des Indikators
QI 2a_a	Operationsbedingte Gallenwegskomplikationen bei Cholezystektomie oder innerhalb von 30 Tagen nach Cholezystektomie
QI 4a_a	Reintervention aufgrund von Komplikationen bei Cholezystektomie oder innerhalb von 90 Tagen nach Cholezystektomie
QI 5_a	Eingriffsspezifische Infektionen bei Cholezystektomie oder innerhalb von 30 Tagen nach Cholezystektomie
QI 6_a	Interventionsbedürftige Blutungen bei Cholezystektomie oder innerhalb von 30 Tagen nach einer Cholezystektomie
QI 8_a	Weitere postoperative Komplikationen bei Cholezystektomie oder innerhalb von 30 bzw. 365 Tagen nach Cholezystektomie
QI 9	Sterblichkeit bei Cholezystektomie oder innerhalb von 90 Tagen nach Cholezystektomie

© 2013 AQUA-Institut GmbH

Erkenntnis

- Ohne Bezug zum Abrechnungssystem ist eine Steuerung des Follow-up Dokumentationsprozesses in der Qualitätssicherung (gegenwärtig und in absehbarer Zukunft) nicht möglich
- Gilt sowohl für Dokumentationen der Einrichtungen, als auch für Analysen, die allein auf Routinedaten der Krankenkassen beruhen
- Vorteil der Routinedaten bei den Krankenkassen: Ereignisse im Nachbeobachtungszeitraum sind aufgrund der gepoolten Daten leicht erkennbar

© 2013 AQUA-Institut GmbH

Optionen zur Verbesserung der Follow-up Messungen in der Qualitätssicherung

- (Routinedaten bei den Krankenkassen)
- Sofern Zielpopulation klar ist: Stichprobenverfahren (z.B. Patientenbefragungen)
- Nutzung der eGK, wenn etabliert (QS-Marker)
- Stärkere Abbildung der Belange der Qualitätssicherung im Abrechnungssystem

© 2013 AQUA-Institut GmbH

Fazit

- Follow-up in der Qualitätssicherung oft nur möglich durch Zugriff auf Routinedaten bei den Krankenkassen
- Verschiedene Optionen zur Verbesserung der Follow-up Messungen in Arbeit
- Zentraler Aspekt einer stärkeren Berücksichtigung von Belagen der Qualitätssicherung im Abrechnungssystem gegenwärtig nicht absehbar

© 2013 AQUA-Institut GmbH

AQUA – Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen GmbH

Maschmühlenweg 8-10
37073 Göttingen

Telefon: (+49) 0551 / 789 52 -0
Telefax: (+49) 0551 / 789 52-10

E-Mail: office@aqua-institut.de
Internet: www.aqua-institut.de

ZUKUNFT DURCH QUALITÄT

© 2013 AQUA-Institut GmbH